

# Reisebericht Ausflug 2005

## Emmental / Luzern

### Samstag 23. April 2005

Bruno Sonderegger und Mario Graber haben uns auf 06.15 Uhr zum Depot aufgeboten. Werner's A-Post, jetzt mit einem Car von Köppel, wartet schon auf uns. Von den 28 angemeldeten sind schliesslich immerhin 24 Feuerwehrler da.

Bei strahlendem Wetter starten wir schliesslich um 06.40 Uhr. Über die Autobahn reisen wir in Richtung Bern.

Doch schon im Restaurant Waldhaus am Katzensee bekommen wir Kaffee und Gipfeli. Dieses schöne Restaurant mit Naherholungsgebiet hat kaum einer gekannt, obwohl nur ein paar Meter von der viel befahrenen Umfahrung Zürich entfernt.

Weiter geht die Reise auf der A1 bis zur Ausfahrt Burgdorf / Kirchberg. Das Ziel ist Affoltern im Emmental. Über Lueg zeigt uns Werner die wunderbare Aussicht auf das Berner 3 – Gestirn und die andern Alpengipfel. Vor der Schaukäserei machen wir Halt. Aber noch ist nichts mit Einkehren.

Wir wandern ca. 15 – 20 Min. einige zwar auch etwas länger, Richtung Hornusserplatz. Verwundert stellen wir fest, dass sie in dieser buckligen Welt noch einen einigermaßen ebenen Platz zur Ausübung dieser Sportart gefunden haben. Bruno Fankhauser ist schon bereit, uns diesen, für uns eher fremden Sport zu erklären. Er erläutert uns die Spielregeln, erklärt Schindel, Nuss und Rute und dann kommt der grosse Moment: Mit einem Kügelchen Lehm befestigt er die Nuss auf der Abschussbahn, holt aus und .... Zisch... die Nuss fliegt an die 200 m Grenze. Ha, das ist ja ganz leicht denken wir und machen sich daran es auch zu probieren..... Aber OHA !!!!

Unser Präsi Werner Sonderegger versucht es als erster und macht eine recht gute Falle. Aber dann... Die Bilder die wir sehen, strapazieren unsere Lachmuskel bis zum geht nicht mehr. Bei einigen rollt die Kugel sogar retour über den Sandplatz dafür klebt der Lehm an der Rute. Geduldig, solche Bilder gewohnt, klebt Bruno Fankhauser Nuss um Nuss auf den Bock gibt Tips und Anregungen wie wir hinstehen und ausholen sollten. Kurz vor 12.00 Uhr erscheinen zwei Profis,



die vor dem Wettkampf am Nachmittag noch 2 Probeschüsse abgeben wollen. Gespannt verfolgen wir ihre Vorbereitungsarbeiten. Dann zischt es wie bei einer Geissel und der Puck... ääh tschuldigung, die Nuss fliegt weit über die 220 m. Mit offenen Müulern stehen wir da, eine richtige Demütigung unserer Sportlichkeit. Gemütlich und um eine Erfahrung reicher, wandern wir wieder zurück ins Dorf Affoltern. Im Hotel Löwen nehmen wir das Mittagessen ein. Anschliessend ist das Käsen angesagt. Neben der modernen Schaukäserei steht ein altes, verrauchtes Holzhaus. Über einem Holzfeuer, dessen Rauch über ein Kamin nach draussen abziehen sollte, hat der Käser Martin Niederhauser bereits „unsere“ 200 Liter Milch erwärmt. Er gibt noch Lab und andere Zutaten bei. Wir dürfen jetzt rühren und langsam wird die Milch immer dickflüssiger. Das Geköch wir nun mit der Harfe verschnitten und mit einem Tuch aus dem Kessi in die Form geknetet. Schon nach kurzer Zeit ist der junge Käse eine feste Masse. Natürlich dürfen wir von Allem probieren.



Die einen finden es gut die andern halt nicht. Nach ca. 2 sehr interessanten Stunden werden unsere zwei Käse noch beschriftet, mit den Nummern 1635/1 und 1635/2 und mit Autogrammen versehen. Jetzt kommen sie in den Käsekeller zum Reifen und werden uns in ca. 2 – 3 Monaten zugeschickt. Sicher werden wir dann im Verein einen gemütlichen Abend mit Käse und Weisswein haben und unsere

Erinnerungen an das Hornussen wieder aufleben lassen. Im Laden der Schaukäserei haben wir uns mit Käse für zu Hause eingedeckt.

Bei strömendem Regen fahren wir über Huttwil – Willisau – Wolhusen mitten ins Zentrum von Luzern. Im Hotel Central an der Morgartenstrasse beziehen wir unsere Zimmer. Schon nach kurzer Zeit, der Regen hat inzwischen aufgehört, sieht man die Ersten schon wieder in einer Beiz beim Apero, wo sie plötzlich von mehreren Frauengruppen angesprochen und mit Spiegelei, Zuckerherzen oder Kondomen versorgt werden... Die Frauen sind auf einem Damen –Polterabend.

Das Nachtessen nehmen wir im vornehmen Zunfthaus zu Pfistern, der Zunft der Bäcker ein. Es gibt Tomatencrèmesuppe, saftiges Schweinssteak in Kräuter-Nusskruste mit Safrannudeln und Rüeblü und als Dessert ein feines Aprikosenparfait. Wie schon auf der ganzen Reise sind die Getränke fakultativ, der Kassier hatte eine gute „Nase“, kostet doch der Klare zum Kaffee geschlagene Fr.14.50 und zwar nur knapp 2cl. Schon während des Essens werden die Einheimischen ausgequetscht betreff guter Lokale für nach dem Essen und noch später.

## Sonntag 24. April 2005

Schon beim Frühstück werden die Erlebnisse der letzten Nacht ausgetauscht. Pünktlich um 10.00 Uhr, Werner ist sehr erfreut, sind alle wieder im Car versammelt und weiter geht es über Meggen, Küssnacht, Zug zu den Höllgrotten nach Baar. Auf dem Rundgang sehen und bestaunen wir, zu was die Natur in Millionen von Jahren fähig ist. Nach einem Apero, der heute Morgen meist alkoholfrei ist, brechen wir wieder auf in Richtung Oberarth zur Firma Fassbind.

Im Verkaufs- und Gästeraum bekommen wir zuerst heissen Fleischkäse mit Brot. „Das gibt Boden“: meint die Gastgeberin Luzia Steiner. Nachdem alle die fakultativen Getränke bezahlt haben, führt uns Frau Steiner durch die



Brennerei. Sehr kompetent und fachkundig erhalten wir Auskunft über die Herstellung der feien Säfte in einer Brennerei. Mitten drin im Rundgang stehen wir plötzlich und staunend vor einem Glasbläseratelier. Der Künstler, Herr Aerni demonstriert uns, wie er eine Kirsche in eine vor unsern Augen geblasene Schnapsflasche einbaut. Frau Steiner meint, ein

guter Schnaps gehört auch in eine vornehme Flasche. Aus diesem Grund hat die Fa. Fassbind auch diesen selbständigen Künstler in ihrem Betrieb. Im Degustationsraum dürfen wir die Produkte der Firma Fassbind kosten. Der Rundgang endet schliesslich im Verkaufsraum, wo sich einige noch mit dem



letzten Geld ein Souvenir für zu Hause erstehen.

Über Steinerberg, mit wunderbarer Aussicht auf den Ägerisee und Schwyz, Sattel Rothenthurm, reisen wir weiter Richtung Glarnerland.

Das Ziel ist die Schwammhöhe. Hoch über dem Klöntalersee. Aber bis Werner mit dem Car dort oben ist, braucht es zuerst eine Bewilligung von der KaPo Glarus, die er aber im voraus organisiert hat. Dazu benötigt

diese Fahrt über schmale Wege und enge Kurven eine Meisterleistung des Piloten. Manch einer, der auf der Talseite sitzt, schaut etwas beklommen aus dem Fenster und rutscht unverhofft etwas gegen die Mitte des Car`s. Doch oben angekommen werden wir mit einer wunderbaren Aussicht belohnt. Einige von uns wussten gar nicht, dass die Schweiz hier oben noch Land hat. Im Rest Schwammhöhe genehmigen wir uns einen letzten Imbiss, natürlich wieder mit fakultativen Getränken. Zur Auflockerung veranstalte Bruno noch einen Wettbewerb, wir müssen erraten, wieviel Kilometer wir von Balgach bis hierher abgespult haben. Es sind genau 428 km. Urs Wilhelm und Reto Oehler haben sich beide um einen km vertan und müssen würfeln. Reto wird Sieger und bekommt den Preis. Zwecks Anregung der Verdauung wandert eine grössere Gruppe voraus in Richtung Glarus. Nachdem Werner den Car wohlbehalten zurück auf breitere Strassen gebracht hat, treffen wir um 19.40 Uhr in Balgach ein.

Ein herzliches Dankeschön den beiden Organisatoren Bruno Sonderegger und Mario Graber, sowie dem Chauffeur Werner Sonderegger sen.

Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr

Balgach 8.Mai 2005

Der Aktuar:  
Hans Frischknecht